

»Wettertaler« Florian Bayer freut sich aufs Heimspiel

Rockenberg/Münzenberg (hau). Als Florian Bayer mit dem Musizieren begann, war er vier Jahre jung. Jetzt ist er auf der Zielgeraden zum Berufsmusiker. Bevor der Zeitsoldat seine Prüfung ablegt, geht er mit dem Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr auf Konzertreise. Am 11. März ist er in der Rockenberger Wettertalhalle.



Hier gastiert das junge Spitzenorchester am 11. März auf Einladung der »Wettertaler Blasmusik« aus Oppershofen, die ihren 10. Geburtstag feiert. Fast genauso lange ist Florian Bayer ein »Wettertaler«. Im WZ-Gespräch erzählt er davon.

»Mein Vater ist Jäger. Er schlug mir vor, Jagdhorn zu spielen, da war ich vier«, erinnert sich Florian Bayer an seine ersten kräftigen Bläseröne bei der Jagdvereinigung Butzbach. Fünf Jahre später folgte der Schwenk zur Trompete. Den ersten Unterricht gab ihm Thomas Müller von der Stadtkapelle Münzenberg. Als der meinte, ihm nichts mehr beibringen zu können, führte ihn sein Weg mit 14 zu Edwin »Edi« Sagert.

Großer Förderer: Edi Sagert

Der aus Rockenberg stammende Berufsmusiker (Leiter der berühmten Original Kapelle Egerland) hatte 1998 die Leitung der Feuerwehrcapelle Oppershofen übernommen und dort das Jugendorchester »Luftikus« gegründet. Edi Sagert übernahm auch die Leitung, als sich 2002 der Verein »Wettertaler Blasmusik« gründete. Sein Schüler Florian kam bald dazu, zunächst am zweiten Flügelhorn. »Edi Sagert hat die musikalische Leidenschaft in mir geweckt«, berichtet Bayer von seiner Begeisterung, von qualifiziertem Unterricht und vom Üben, Üben, Üben.

Bald rückte der junge Musiker in die erste Stimme auf, durfte Soli spielen und war als Aushilfe auch bei der Jugend aktiv. »Mit 16 habe ich mein erstes Praktikum beim Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr gemacht«, erinnert er sich. Um festzustellen, ob eine Profi-Laufbahn für ihn in Frage komme, machte er mit 18 ein zweites, diesmal beim Heeresmusikkorps in Kassel. Die musikalische Vielseitigkeit und die Kameradschaft überzeugten den jungen Mann.

Noch vor dem Abitur 2007 bestand Florian Bayer bei der Bundeswehr alle Eignungsprüfungen, am 1. Juli startete er dort seine Ausbildung zum Orchestermusiker. Eine Ausbildung, für die Mann (oder Frau) sich auf 12 Jahre verpflichtet, die in der Regel vier Jahre dauert und ein zweijähriges Studium an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf beinhaltet.

Eingestellt wird man als Unteroffizier, zum Sanitäter ausgebildet und in drei Abschnitten zum Musiker.

Nach wie vor sind es die musikalische Vielfalt und der Zusammenhalt in der Gruppe, die den jungen Trompeter faszinieren. »Man muss sich gut mit den Leuten verstehen, sonst kann man nicht gut spielen«, ist die Erfahrung eines 24-Jährigen, der neben Unterricht und Prüfungen in musikalischer Theorie und Praxis nicht nur in der sinfonischen Blasorchesterbesetzung des Ausbildungskorps spielt.

Auch in der Egerland-, in der Bigband- und in der Kammermusikbesetzung ist er zu Hause. Und bei all dem schafft er es auch noch, bei Edi Sagerts Original Egerland Kapelle als Flügelhornist mitzuspielen und bei den Konzerten der »Wettertaler Blasmusik« auf der Bühne zu stehen.

Stets dabei: die Bach-Trompete

Bayers treuester Begleiter ist seine silberne Bach-Trompete. »Sie lässt sich in allen Stilen gut einsetzen.« Überdies würden Dienstinstrumente gestellt, beispielsweise für Freilufteinsätze. Stets standen dem leidenschaftlichen Musiker gute Lehrer zur Seite. Bei der Bundeswehr war dies zunächst Stabsfeldwebel Andreas Junk, Jazz-Unterricht nimmt er neuerdings beim Virtuosen Jörg Brohm von der Bundeswehr-Bigband und an der Musikhochschule ist es vor allem der berühmte Alan Lee Kirkendall (Düsseldorfer Symphoniker), der den jungen Trompeter unter seine Fittiche nahm. Für Florian Bayer steht fest, dass er auch nach der Feldwebelprüfung im Sommer nicht mit dem Studieren aufhören möchte.

Auf eigene Kosten kann er binnen vier Semestern in Düsseldorf seinen Bachelor of Music ablegen. Das geht dank der vorausgegangenen Ausbildung parallel zu seinem Dienst beim Luftwaffenmusikkorps in Berlin, zu dem der dann frisch gebackene Feldwebel im Sommer abgeordnet wird. Um nach den zwölf Jahren als Zeitsoldat auch als Berufssoldat arbeiten zu können, müsse man richtig gut sein, weiß Florian Bayer. Doch das ist Zukunftsmusik.

Derzeit steht die Vorbereitung der Konzertreise mit dem Ausbildungsmusikkorps im Vordergrund. Täglich fünf Stunden proben die 70 Musiker aus zwei Lehrgängen unter der Leitung von Michael Euler. Zwischen dem 8. und dem 22. März stehen 14 Konzerte auf dem Programm.

»Mit dem Trompetespielen ist es wie beim Sport: Die Muskeln müssen täglich trainiert werden«, sagt Bayer. Überdies halte er sich mit Kraftsport fit, beim Schwimmen und Laufen.

Der Ausgleich helfe, um beim Konzert »Coolness« zu bewahren.

»Beim Solo hast Du nur eine Chance«, unterstreicht Bayer. Die beste Basis aber sei der Zusammenhalt im Orchester.

Für jeden etwas dabei

Beim Benefizkonzert in Rockenberg wird man sich ein Bild machen können. »Da ist für jeden Geschmack was dabei«, verspricht Florian Bayer. Auf dem Programm mit konzertanter, traditioneller und moderner Blasmusik stehen Märsche ebenso wie Opern-Ouvertüren, Swing und Pop. Zweieinhalb Stunden wird der Ohrenschaus etwa dauern.

Die Vorbereitung durch das Bundeswehr-Management laufe höchst professionell, ergänzt Markus Horst von den »Wettertalern« und freut sich, dass das Spitzenorchester kommt.

Da es honorarfrei auftritt, kann der Reinerlös für den guten Zweck verwendet werden. Ein Teil fließt in lokale Projekte des Rockenberger Vereins »Aktionsgemeinschaft für Kinder und Jugend«, ein Teil kommt der Nachwuchsförderung im Jugendorchester »Luftikus« zugute.

Karten für das Konzert mit dem Ausbildungsmusikkorps am 11. März um 17 Uhr in der Wettertalhalle gibt es bei der Bäckerei Kraus in Rockenberg und Oppershofen sowie bei der Rockenberger Postagentur Kollinger,

Karten bestellen kann man via Email unter blasmusik@wettertaler.de oder unter Tel. 06033/971093. (Foto: Hausmanns)